

trübseligen gemeinsamen Nachtmahl beim Schutzengel; – und mehr. Es wurde wieder furchtbar. „Das Jahr vergess ich dir nicht“ sagt ich – „und wenn ich tausend alt werde –“ „aber es kommt auch kein zweites.“ – Ihre trotzige Einsichtslosigkeit macht mich übertreiben. –

9/7 Regen. – Herum; – Kopfweh. –

Nm. weiter an der Nov. versucht. –

Mit O. im Kärntnerhofkeller. Leo, Bella, Arthur Kaufmann. –

10/7 Vm. Besorgungen. Panorama (Philippinen). Zahnarzt. Dann noch Einkäufe mit O. –

Bei Heini, der, halbtägig außer Bett mit dem Mecano spielt, „Leben“ von Bojer ausgelesen. „Hose“ von Sternheim, mit Vergnügen gelesen. –

Mit O. die Hofrätin Z. und Fritz abgeholt, beim Schutzengel gemacht.

„Differenzen“ mit O., nun wegen der Abreise. Nachdem sie zuerst erklärt, sie brauche nach der Desinfection (*gegen* meine Ansicht) noch mindestens 4 Tage, und ich meine Eintheilungen danach treffe, sind plötzlich 2 Tage vollauf genug, und sie widerspricht ihrer frühern Ansicht mit derselben Feindseligkeit, wie damals meiner.

Ich setze es nur als Paradigma her. Die Atmosphäre unerträglich. 11/7 Nach dem Erwachen, wie so oft, vor Bitterkeit und Zorn, wahre Weinkrämpfe. Herzschmerzen, Kopfdruck. So kann es nicht weitergehn. Es ist physischer, psychischer Untergang; – es muss allmähig auch zum oekonomischen kommen.

– Vm. Brief an O., den ich ihr nicht gab.

Nm. versucht ich an der Novelle zu schreiben.

O. kam in den Garten; Gespräch von Perlen und Durchgehn. Spaziergang; ein anfangs gleichgiltiges Gespräch führte bald ins qualvolle. Ich sagte ihr alles, was in meinem Briefe stand, viel mehr, viel bitterer. Nachher zu Hause, ruhigeres aber noch ernsteres Gespräch. Dann schien es wieder besser. –

12/7 Regen. Mit O. Stadt. Perlen angesehen. –

Nm. an der Novelle. –

Im Kino. So nervös, dass eine kitschige Abschiedszene mich weinen macht.

Bürger Briefe ausgelesen. –

13/7 S. – Gespräch mit O., ruhig, freundschaftlich, kamen uns nah. Spazieren mit ihr. Über den „Weiherstoff“ den ich genauer erzählte. –

Ein guter Nachmittag, wie in frühern Zeiten. –

Abends allein spazieren. Sonntagsleute.